

Salzburg AKTUELL

● Handy verschwunden

Während ein Mann (32) am Donnerstag in einem Geschäft in Salzburg Kleidung probierte, stahl ihm ein Dieb das iPhone.

● Arbeiter verletzt

Ein Schlosser (28) geriet am Donnerstag bei Arbeiten in einem Sägewerk in Saalfelden mit der Hand in einen Winkelschleifer. Der Mann zog sich eine tiefe Schnittwunde zu.

● Geldbörse weg

Unbekannte stahlen einer Deutschen (73) am Donnerstag während ihres Einkaufes im Europark in Salzburg die Geldbörse samt Inhalt.

● Auto übersehen

Ein Mopedfahrer (48) prallte am Donnerstag bei einer Kreuzung in Salzburg-Lehen gegen das Heck eines stehenden Pkw. Der Lenker verletzte sich am Knie.

● Kleidung gestohlen

Anzüge und Hemden stahlen Unbekannte bereits am Montag aus einem unversperrten Auto in Salzburg-Maxglan.

● In Hand geschnitten

Bei der Reinigung einer Maschine schnitt sich ein Angestellter (31) in Hallein mit Metallspänen in die Hand. Der Verletzte wurde ins Spital gebracht.

● Von Stapler überrollt

Unfall in einer Lagerhalle in Hallein: Ein Elektrostapler rollte einem Mann über das Bein. Der 35-Jährige wurde eingeklemmt. Ein Kollege half dem Verletzten.

● Schüler als Dieb

Als er im Europark in Salzburg eine Spielkonsole stehlen wollte, wurde ein Schüler (14) von einem Detektiv erwischt.

Seekirchen: Neue Ausstellung im Kulturverein Kunstbox

Eine Reise in die Welt der

„Ansehen, staunen und ausprobieren“ – das Thema „Sprachlust“ ist ab Samstag in Seekirchen in aller Munde. In acht Bereichen auf insgesamt 200 m² dreht sich alles um die Vielfalt, den Wandel und die Kunst des wichtigsten Kommunikationsmittels. Der größte Traum von Leo und Verena Fellingner ist ein eigenes Sprachmuseum.

Die größte Herausforderung war es, Experten und Fachkundige für unsere Ausstellung zu gewinnen.

Verena Fellingner über die Vorbereitung



Die Initiatoren: Katharina Neumayr mit Leo und Verena Fellingner

Ein Gebet in 65 verschiedenen Sprachen hören oder ein Wort in verschiedensten Dialekten wahrnehmen... Das und noch vieles mehr

VON JENNIFER AUINGER

erwartet die Besucher in der Ausstellung „Sprachlust“ in der Kunstbox in Seekirchen. „Ich habe das Projekt jah-

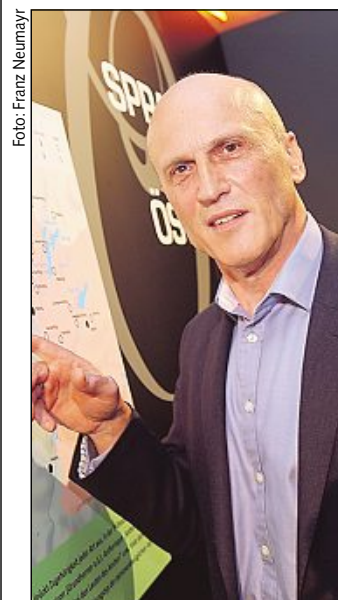
relang mit viel Leidenschaft vorbereitet. Die Sprache ist für uns das wichtigste Kommunikationsmittel auf der Welt. Wichtig war mir vor allem neben theoretischen Informationen auch praktische Stationen einzubauen. Das macht eine Ausstellung lebendig“, verrät Leo Fellin-



ger, der mit seiner Frau Verena den Kulturverein Kunstbox führt.

Vorträge, Diskussionen und Mitmach-Stationen

Auf einer Fläche von rund 200 m² dreht sich von 10. bis 18. Mai (täglich 14-20 Uhr) alles rund um das zentrale menschliche Medium. Verschiedenste Bereiche wie Dialekt, Technik, Wandel, Vielfalt, Kunst, Religion werden in Bezug auf die Sprache theoretisch und praktisch dargestellt. Natürlich darf das passende Rahmenprogramm nicht fehlen. Am 13. Mai hält Sprachwissenschaftler Dr. Hannes



Dr. Hannes Scheutz wart

von 10. bis 18. Mai

Sprache

Scheutz einen Vortrag zum Thema Dialekt „So redn mia“. Mit im Gepäck hat Scheutz seine sprechenden „Dialektatlanten“, die einen Einblick in die wichtigsten Merkmale und Eigenheiten unserer Dialektlandschaft zeigen. Dabei werden verschiedenste Fragen wie

Der Bau eines Sprachmuseums ist mein größter Traum. Wir hoffen auf viel Unterstützung von Fördergebern und Investoren.

Leo Fellingner vom Kulturverein

„Wie wird das Wort 'Hochzeitslader' in den verschiedenen Mundart-Formen ausgesprochen?“ beantwortet.

Der größte Traum von Leo und Verena Fellingner ist jedoch ein eigenes Sprachmuseum. In enger Zusammenarbeit mit Experten wurde eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet. Die Grundentscheidung hängt natürlich von den Investoren und Fördergebern ab.



Juwelierin Christiane Schwaiger (Mitte) feierte mit Margit Stegbuchner und Fritz Engljählinger



Gratulierten: Josef Illinger und Astrid Greisberger.



Auch in Maxglan dabei: Helene Hladik und Karin Spiesz.

25 Jahre gehört sie einfach zu Maxglan

Ihr Jubiläum feierte die beliebte Juwelierin Christiane Schwaiger in der Maxglaner Hauptstraße: 25 Jahre ist sie schon die Chefin. Für Freunde und Nachbarn gab es Donnerstag Abend ein kleines Fest. Kunden können bei einem Gewinnspiel eine Reise nach Venedig gewinnen. Deshalb der Titel des Festes: „Bella Vita“.

Brand in der Schwarzstraße ausgebrochen Stauchoas wegen Kabelbrand



Einsatz in Schwarzstraße

Wegen eines Kabelbrandes im Kanalschacht unterhalb der Baustelle in der Schwarzstraße in Salzburg auf Höhe des Hotel Sacher, kam es am Donnerstag Nachmittag zu einem Verkehrschaos. Mehrere Feuerwehrwagen rückten an, um die Flammen zu löschen, stadteinwärts bildete sich deshalb ein kilometerlanger Stau. Der Verkehr brach in der ohnehin durch zahlreiche Baustellen belasteten Neustadt immer wieder zusammen. Seit längerem saniert wird nämlich auch in der Markus-Sittikus-Straße und in der Rainerstraße.

Interview

„Dialekt als Teil der Identität“

„Die regionale Sprachvariante hat es immer schon gegeben. Im Laufe der Sprachentwicklung entstand aus den vielfältigen Dialekten dann eine Einheitssprache – die Hochsprache.“

Ist der Dialekt vom Aussterben bedroht?

„Die kleinregionalen Formen in Dör-

fern verschwinden immer mehr in größeren regionalen Sprachen. Der Dialekt heutzutage verrät nicht genau den Heimatort, meist aber das Bundesland.“

Kann man auf die Mundart stolz sein?

„Auf jeden Fall. Es gibt natürlich verschiedene Meinungen darüber. Ich denke aber, dass die meisten Menschen auf ihren Dialekt stolz sind, da er ein soziales Symbol ist und Identität stiftet.“

Jedermann in Salzburg

... muss keine Befürchtungen haben, dass diese kleine aber feine Kolumne heute ganz im Dialekt geschrieben wird. Aber die Ausführungen des Sprachwissenschaftlers unter dem Titel „So redn mia“ müssten sich viele Politiker anhören. Ihre Sprache ist teils unverständlich.

So redn mia

Wenn wir am Abend im Fernsehen die Aussagen zu finanziellen Problemen oder zu neuen Steuern hören, so müsste es eigentlich Untertitel geben, die den ganzen Sprachdurchfall in verständliche Sätze kleiden.

Deshalb gibt es in Salzburg immer mehr Nichtwähler: Weil keiner mehr die Funktionäre auf dem Rednerpult versteht. Und ihre Plakate mit den Sinnlos-Sprüchen ebenfalls.